

Schulschach – Workshop Schachschulen

Workshop Schachschulen in Deutschland Interessante Vorträge in Dortmund



Dortmund- Es entstehen derzeit immer mehr Schachschulen in allen Teilen unseres Landes. Die Zahl der professionellen Schachtrainer, die sich auch um Anfänger kümmern und in Schulen gehen, nimmt ebenfalls kontinuierlich zu. Aus diesen Gründen veranstaltete die Deutsche Schachjugend mit der Deutschen Schulschachstiftung erstmals einen Workshop für Schachschulen in Deutschland. Ziel dieser Veranstaltung war es Möglichkeiten der Kooperation und des Erfahrungsaustausches mit den Schachschulen in Deutschland zu erörtern. An den beiden Tagen gab es mehrere Referate und viele Diskussionen.

Babak Sohraby stellte zunächst das Dortmunder Modell vor. Er arbeitet seit 1994 als Schachlehrer und unterrichtet mittlerweile 400 Schülerinnen und Schüler an insgesamt 14 Dortmunder Schulen. Bei seinem sehr gut strukturierten Vortrag stellte er seine Gedanken und seine Arbeitsweise übersichtlich dar und bewies, dass ein engagierter Schachtrainer gut vom Spiel der Könige leben kann.

Peter Meng hat eine Schachschule in Dresden, die als Franchise-Unternehmen organisiert ist. Insgesamt werden über 1500 Schülerinnen und Schüler von der Schachschule betreut. Er hat mittlerweile auch einen eigenen Schachverein mit über 50 Kindern gegründet, der an der Punktspielrunde teilnimmt. Rolf Trenner betreut mit seiner Schachschule in Potsdam und Umgebung 30 Schulen als Kooperationspartner. Er hat mehrere Schachtrainer auf Honorarbasis angestellt. Zusätzlich bietet er Ferienschachangebote an und eine Havelland-Liga für offene Spielgemeinschaften an und führt so die Schulkinder an das organisierte Schach heran.

Ebenfalls sehr interessant war die Vorstellung des Projekts von Dr. Tobias Stubbe, der am Institut für Schulentwicklungsforschung der Uni Dortmund arbeitet und eine Studie Schach als Schulfach plant. Die bisherigen Vorplanungen laufen vielversprechend. Interessierte Schulen können sich noch an dem Projekt beteiligen: stubbe@ifs.tu-dortmund.de.

Timo Schönhof von den Cheesstigers stellte Unterrichtsmaterialien sowie das Prinzip der ChessTigers vor. Er führte den Schachtrainern erstmals den Part iesimulator vor, in dem komplette Partien analysiert werden. Als Nutzer muss man aus verschiedenen Zugvorschlägen auswählen und kann Punkte sammeln und damit seine Spielstärke bestimmen, beziehungsweise seine Schwächen erkennen. Schachfreunde können sich auf hochklassige Vorträge in den neuen Schulungsräumen der ChessTigers in Frankfurt freuen.

Bei der Schlussrunde benannte der Moderator der Veranstaltung Jörg Schulz als mögliche Diskussionspunkte eine engere Verzahnung von Verband und Schachschulen sowie ein Gütesiegel für Schachschulen. Gerade der letzte Punkt

wurde umfassend diskutiert, entwickelt werden sollten vor allem Kriterien für den Aufbau einer Schachschule, mit Hilfe derer Eltern das Angebot überprüfen können. In den Pfingstferien wird ein Entwurf für einen gemeinsamen Internetauftritt der Deutschen Schachschulen erstellt.

Als weiterer Diskussionspunkt wird die Ausbildung für mögliche Trainer in den Schachschulen eingebracht. Aufbauend auf das Kinderschachpatent sollen dabei eher pädagogische Themen eine Rolle spielen. Nächstes oder übernächstes Jahr wird es das nächste Treffen geben. Bei der Auswertungsrunde an wurde die Veranstaltung von beiden Seiten gelobt. Walter Rädler, Vorstand der Deutschen Schulschachstiftung freute sich über die angenehme Atmosphäre der Veranstaltung und über die konstruktiven Beiträge der Teilnehmer. Den Referenten sprach er ein Sonderlob aus.

(Walter Rädler, Vorsitzender Deutsche Schulschachstiftung)

Allgemeine Jugendarbeit – Schach im Kindergarten

Nudossi Räuberschachturnier 2010

Schacheinstieg für Kindergartenkinder

Es sind 56 Kindergartenkinder am Samstag dem 17.04.2010 im Kaufpark Dresden Nickern zum 3. Nudossi Räuberschachturnier angetreten. Die 17 Mädchen und 39 Jungen waren mit großer Begeisterung dabei. Der Turnierleiter Herr Banda begrüßte die Kinder aus 21 Kindergärten von Dresden, Radebeul, Meißen und Umgebung.. Er erklärte die Spielregeln und den Ablauf, somit konnte das Turnier beginnen.

In den 3 Vorrunden wurde von allen hohe Konzentration gefordert.

Dann standen die 8 Besten aus den 3 Vorrunden fest: Simon Mühlen; Fritz Sigel; Samuel Hebenstreit; Vivienne Rigo; Maik Petzold; Magnus Pickel; Etienne Reichelt & Robin Krocze. Die 8 Kinder ermittelten in einer K.O. - Runde die Besten 4, die dann um die ersten Plätze spielten.

Um Platz 3 spielten Vivienne Rigo, das einzige Mädchen unter den Besten 8 und Etienne Reichelt. Es blieb spannend. Wer hat zuerst keine Figuren mehr oder wer übersieht als Erster vom Gegner eine Figur zu schlagen. Die Zuschauer hielten den Atem an, Etienne gewinnt den 3. Platz.

Im Finale standen Simon Mühlen und Fritz Sigel aus der Kita Rastatter Str. in Dresden. Herr Meng übernahm die Verlosung der Spielfarbe für das Finale. Simon wählte die Hand in der ein weißer Bauer versteckt war und somit hatte Fritz die schwarzen Figuren.

Das Finale wurde auf dem Großfeldschach gespielt, dies ist noch einmal eine große Herausforderung für die Finalisten, da die Sicht auf das Schachbrett eine ganz andere ist. Fritz Sigel errang Platz 2 und Simon Mühlen erkämpfte sich Platz 1 und somit auch den Titel Nudossiräuber 2010.

Da gibt es sicher eine große Doppel-Nudossi-Party im Kindergarten Rastatter Straße in Dresden. Gratulation auch an den Schachtrainer der Einrichtung Herrn Frank Baensch. Nun kam endlich das Wiegen dran, darauf haben die Kinder schon lang gewartet. Der 3. Platzierte bekam 25% seines Körpergewichtes in Nudossiprodukten aufgewogen, der 2. Platzierte 50% und der Sieger bekam 100%.

Die Augen wurden immer größer von den 3 Jungs als Herr Meng die leckeren Nudossiprodukte auf die Waage legte. Zum Glück waren die Sieger so schlau und hatten, Mama, Papa und Opa für den Abtransport Ihrer Beute mitgebracht. Jeder kleine Teilnehmer bekam ein Nudossi-Malbuch, einen Becher Nudossi und eine Teilnehmerurkunde überreicht.

Vielen herzlichen Dank an Herrn Hartmann von der Sächsischen u. Dresdner Back- und Süßwaren GmbH, Fabrikstraße 4 in Radebeul für die leckeren Nudossiprodukte die Sie uns für die Kinder zur Verfügung gestellt haben .

Ein großes Dankeschön geht ebenfalls an das Centermanagement des Kaufpark Dresden Nickern für die wunderbare Unterstützung und Bereitstellung der schön gestalteten Spielfläche.

Bilder und Ergebnisse zum Turnier finden Sie unter:
www.schachschulemeng.de unter Turnierbilder.

Wir freuen uns schon auf das nächste Nudossi Räuberschachturnier 2011.

(Peter Meng, Jörg Fritzsche & Doreen Hähnel Vorstand Schach macht fit e.V.)

Termine – Termine – Termine

Wichtige Termine der DSJ in 2010

Für alle Langfristplaner der Jugendarbeit, hier einige Termine aus dem vielfältigen Terminplan der Deutschen Schachjugend für 2010:

22. – 30.05.2010	Oberhof	Deutsche Einzelmeisterschaften
11. – 12.06.2010	Magdeburg	Schulschachpatentseminar
18. – 20.06.2010	Forchheim	Mädchenschachpatent
25. – 27.06.2010	Rotenburg	DSJ Akademie
30.07 – 02.08.2010	Bad Homburg	Kinderschachcamp U9
05. – 12.08.2010	Tula / Russland	Deutsch-russischer Jugendaustausch
24. – 26.09.2010	Weimar	Seminar für engagierte Jugendliche
01. – 03.10.2010	Bayern	Kinderschachpatent
05. – 06.11.2010	Hamburg	Schulschachkongress
26. – 28.11.2010	Xanten	Kinderschachpatent

International – Jugendaustausch in Russland



Die Deutsche Schachjugend lädt ein zum Jugendaustausch mit Russland!



Im Jahre 2008 waren wir – eine Jugendgruppe der Deutschen Schachjugend – zu Gast in Russland in der Stadt Obninsk entfernt.

Im Februar diesen Jahres kam es zur ersten Rückbegegnung in Berlin. Der Jugendaustausch Deutschland – Russland wird fortgesetzt in diesem Sommer mit einer Einladung nach **Tula** – ca. 150 km von Moskau entfernt.

In Berlin findet vom 05.08. (**Anreise**) bis zum 12.08. (**Abreise**) die dritte Jugendbegegnung mit je 10 Jugendlichen im Alter von ca. 15 – 17 Jahren statt.

Eine Woche lang werden sich je 10 Jugendliche kennen lernen, ihr Land vorstellen, gemeinsam Tula erkunden, dort lebte der berühmte russische Schriftsteller Leo Tolstoy, und natürlich zusammen Schach trainieren und gegen einander Schach spielen!

Unser Partner in Russland ist die russischen Sportjugend, die zusammen mit Schachfreunden in **Tula** den Jugendaustausch organisiert.

Teilnehmerkreis: 10 Jugendliche (5 Mädchen, 5 Jungen) im Alter von 15 bis 17 Jahren. Russischkenntnisse aus der Schule wären wünschenswert, sind aber nicht Pflicht, denn der sprachliche Kontakt wird durch Jürgen Mazarov sicher gestellt. Wichtig ist, dass die Teilnehmer bereit sind, ein anderes Land, andere Menschen, eine andere Kultur kennen zu lernen und offen für Neues sind.

Kosten: Der Jugendaustausch wird gefördert aus Mitteln der Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch – eine Initiative des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ), der Freien und Hansestadt Hamburg, der Robert Bosch Stiftung und des Ost-Ausschusses der Deutschen Wirtschaft. Die deutschen Teilnehmer müssen sich mit einer Eigenbeteiligung in Höhe von **150,- €** beteiligen. Die Fahrtkosten ab Wohnort inklusive Flug trägt die Deutsche Schachjugend.

Anmeldung: Eure Anmeldung – Namen, Alter, Spielstärke, Sprachkenntnisse, Verein – sendet ihr bitte bis zum **30.Juni 2010** an die Geschäftsstelle der Deutschen Schachjugend
Hanns-Braun-Straße, Friesenhaus I, 14053 Berlin
Tel.: 030/3000 78 13, Fax.: 030/3000 78 30
E-Mail: schulzjp@aol.com

Geleitet wird die Jugendbegegnung vom Geschäftsführer der DSJ Jörg Schulz.

Berlin, Mai 2010
Jörg Schulz – Geschäftsführer

Schulschach – Schulschachpatent als Lehrerfortbildung

Schachfortbildung an der Lehrer-Akademie in Dillingen

Ziel aller Landesverbände ist es, Schachfortbildungen in die offizielle Lehrerfortbildung zu integrieren. In Hamburg, Thüringen und Bayern konnten schon große Fortschritte erzielt werden.

Mit knapp 30 Teilnehmern war die Lehrerfortbildung an der Akademie in Dillingen/Bayern hervorragend besucht. Großes Lob und Idealismus muss man den Lehrern bestätigen, die in ihrer Freizeit, den Freitagnachmittag und den Samstag und

auch noch eigenes Geld opfern, um sich fortzubilden.

Am Freitag waren Reinhard Hübel, Rektor der Volksschule Metten und Walter Rädler, Grundschullehrer aus Oberndorf die Referenten.

Reinhard Hübel erklärte den Teilnehmern ganz grundsätzliche Aspekte, die bei der Gründung einer Schulschachgruppe und beim Unterricht zu beachten sind. Aufgrund seiner langjährigen Erfahrung konnte er den Teilnehmern viele nützliche Hinweise geben.

Anschließend erörterten Walter Rädler und Reinhard Hübel Mattaufgaben in einem und zwei Züge und Strategien, wie Kinder diese lösen können.

Computerschach ist eines der Hobbys von Walter Rädler. Seit Jahren ist er Anhänger von Björn Lengwenus Meisterwerk Fritz & Fertig, welches er in der Schule seinen Kindern in der Schulschach-AG stets ausleiht. Eine weitere Empfehlung ist das Programm Fritz, alle Teilnehmer erhielten eine Version, die der Referent als ein Muss betrachtet. Ebenfalls sehr hohe Stücke hält Walter Rädler von Cor van Wijgerden, der ein großartiges Programm zu seinem Klassiker der Stufenmethode auf den Markt brachte, den Chesstutor.

Am Abend zeigten beide Referenten noch eine schöne Partie von sich. Während bei der ersten Partie die Bedeutung der offenen Linie offensichtlich wurde, opferte Hübel in einer Traumpartie fast alle Figuren, um dann mit dem Springer matt zu setzen.

Der Höhepunkt der Veranstaltung war Kirsten Siebarth, die Leiterin des Arbeitskreises Schulschach der Deutschen Schachjugend mit ihrem Methodenkoffer. Sie zeigte an vielerlei Stationen, wie unterhaltsam, geistig anregend und doch kreativ das Spiel der Könige sein kann. Sie erhielt viel Beifall am Ende der Veranstaltung. Nach den sehr guten Kritiken wird es hoffentlich auch im nächsten Jahr ein Treffen der Schachlehrer unseres weiß-blauen Freistaates geben, allerdings erneut an einem Freitag und Samstag.

Der Dank gilt der Institutsrektorin Frau Schlamp, die den Kurs ermöglichte und dem Förderverein der Bayerischen Schachjugend, der die Kursteilnehmer großzügig unterstützte.

(Walter Rädler)

Ausbildung – Akademie der DSJ

An alle
engagierten Ehrenamtlichen in den
Schachvereinen, Landesschachjugenden

Einladung zur DSJ-Akademie vom 25. bis 27. Juni 2010 in Rothenburg an der Fulda

Liebe Schachfreunde,
mit unglaublich viel Einsatz und Leidenschaft engagieren sich tausende von Ehrenamtlichen in den deutschen Schachvereinen: als Jugendwart, im Vereinsvorstand, als Jugendsprecher, Organisator von Vereinsausflügen und so

weiter. Diese Menschen verdienen nicht nur den größten Respekt für ihre Arbeit, sondern auch die bestmögliche Unterstützung.

Zu diesem Zweck organisieren wir vom **25. bis 27. Juni** die mittlerweile vierte DSJ-Akademie in Rotenburg an der Fulda. An diesem Wochenende bieten wir unter dem Dach einer Veranstaltung eine Vielzahl von Workshops an, deren Inhalte für alle „Jugendarbeiter“ spannend und nützlich zugleich sein dürften. Aus den parallel stattfindenden Angeboten können sich die Teilnehmer im Baukastensystem die Themen heraussuchen, die ihnen am meisten zusagen, sodass sich für jeden ein individuelles Programm ergibt.

Insgesamt 16 Themen werden in übersichtliche Bausteine verpackt den Teilnehmern angeboten. Alle von uns angeworbenen Referenten verfügen über langjährige ehrenamtliche oder berufliche Erfahrung in ihren Themenfeldern. Wir hoffen, auch in diesem Jahr wieder ein abwechslungsreiches Programm zusammengestellt zu haben und würden uns sehr freuen, Sie in diesem Jahr bei der Akademie begrüßen zu dürfen.

- Termin** Freitag, 25. Juni 2010 von 20.00 bis 22.00 Uhr
Samstag, 26. Juni 2010 von 9.00 bis 18.30 Uhr
Sonntag, 27. Juni 2010 von 9.00 bis 12.00 Uhr
- Ort** BKK Akademie
Am Alten Felde 30, 36199 Rotenburg an der Fulda
- Anreise** Mit der Bundesbahn über Kassel-Wilhelmshöhe oder Bebra zum Bahnhof Rotenburg an der Fulda. Von dort ca. 15 bis 20 Minuten Fußweg (überwiegend steil bergauf) oder mit dem Taxi (ca. 6.€).
- Kosten** Die Teilnahmegebühr für diese Veranstaltung beträgt 35 Euro. Die Kosten für Unterbringung und Verpflegung werden von der Deutschen Schachjugend getragen. Für eine Unterbringung im EZ entsteht eine Kostenbeteiligung. Zusätzlich erstattet die DSJ auf Grundlage der günstigsten Bahntarife Fahrtkosten über 50 Euro.
- Anmeldung** *Geschäftsstelle der Deutschen Schachjugend*
Jörg Schulz
Tel: 030.3000 78 13
schulzjp@aol.com
Bitte Meldeformular anfordern!

Wir bitten für die weitere Planung um eine schnelle Rückmeldung. Falls mit der An- und Abreise Probleme auftreten oder weitere Fragen offen geblieben sind, melden Sie sich bitte bei der Geschäftsstelle der Deutschen Schachjugend. Ansonsten wünsche ich Ihnen allen eine unbeschwertere Anreise und hoffe auf eine gelungene Veranstaltung.

Viele Grüße
Jan Pohl
(Stellvertretender Vorsitzender)

Ablaufplan der DSJ-Akademie 2010

Freitag, 25. Juni 2010

bis 20.00 Uhr	Anreise (für den Abend ist keine gemeinsame Verpflegung vorgesehen)
20.00 Uhr	Podiumsdiskussion zum Thema „ <i>Neue Zielgruppen für den Schachsport</i> “
21.30 Uhr	Diskussionsrunde
22.00 Uhr	gemütlicher Ausklang

Samstag, 26. Juni 2010

8.00 Uhr	Frühstück
9.00 Uhr	Akademieangebot (1. Teil)
bis	A1: Sportpsychologie
12.00 Uhr	B1: Aktive Öffentlichkeitsarbeit C1: Chessbase für Fortgeschrittene D1: Keine Haftung!?
12.00 Uhr	Mittagessen
13.00 Uhr	Akademieangebot (2. Teil)
bis	A2: Schach in verschiedenen Unterrichtsfächern
15.30 Uhr	B2: Spiele für große Gruppen C2: Teambuilding D2: Schach in den Kindergarten!
15.30 Uhr	Kaffeepause
16.00 Uhr	Akademieangebot (3. Teil)
bis	A3: Sponsoringtrends
18.30 Uhr	B3: Unterschiedliche Methoden und Lernformen C3: Gewinnung von Nachwuchskräften D3: Online-Training
18.30 Uhr	Abendessen

Sonntag, 27. Juni 2010

8.00 Uhr	Frühstück
9.00 Uhr	Akademieangebot (4. Teil)
bis	A4: Inhalte des neuen Rahmentrainingsplans
11.30 Uhr	B4: Jugendreisen organisieren C4: Turnierorganisation leicht gemacht D4: Rettet den Vereinsabend!
11.30 Uhr	Feedback und Auswertung der Akademie anschließend Rückreise

Die Themenbausteine in Kürze

A1: Sportpsychologie

In der Sportpsychologie wird menschliches Verhalten und Erleben im Sport mit all seinen Ursachen, Bedingungen, Ziele etc. erforscht. Ziel ist es, zukünftiges Verhalten von Personen im Sport vorherzusagen und zu beeinflussen. In der angewandten Sportpsychologie (im Leistungssport) steht meist die Leistungsoptimierung des Sportlers bzw. Teams im Vordergrund. Um diese zu erreichen, ist eine regelmäßige „psychologische“ Trainingsarbeit wichtig. Aspekte dieser Trainingsarbeit und

Beispiele verschiedener Sportarten werden vorgestellt und mit Bezug auf Schach diskutiert.

Dieser Themenbaustein richtet sich bevorzugt an A- und B-Trainer sowie an Leistungssportler beziehungsweise Leistungssport-Interessierte.

B1: Aktive Öffentlichkeitsarbeit

Öffentlichkeitsarbeit abseits der üblichen Presstexte im Lokalblatt – Wie man mit geringem finanziellen und personellen Aufwand eine große Wirkung erzielen und dabei noch Spaß haben kann, darum soll es in diesem Baustein gehen. Schließlich wollen wir keine teure Marketingkampagne entwerfen, sondern mit den bescheidenen Mitteln eines Vereins Aufmerksamkeit – und wenn es gut läuft auch neue Mitglieder – gewinnen.

C1: ChessBase für Fortgeschrittene

Die Arbeit mit ChessBase gehört für viele Trainer zum alltäglichen Handwerkszeug. Für all diejenigen, die bereits über einen Grundstock an „ChessBase-Wissen“ verfügen, ist dieser Baustein gedacht. Hier steigen die Teilnehmer tiefer in die Materie ein und können unter fachlicher Anleitung viele Tipps und Tricks mit nach Hause nehmen. Die Teilnehmer sollten über ein eigenes Notebook verfügen.

D1: Keine Haftung

„Wer mit Jugendlichen eine Reise unternimmt, steht immer schon mit einem Bein im Gefängnis!“ Als Schüler vom Klassenlehrer oft gehört und als Jugendbetreuer möglicherweise selbst schon das eine oder andere Mal gedacht. Wer sich mit Kindern und Jugendlichen auf den Weg macht, übernimmt eine besondere Verantwortung – er muss nicht nur dafür sorgen, dass seine Schützlinge heil wieder zurückkommen, er steht auch für ihr Handeln gerade. Was passiert nun aber, wenn aus Spaß der Feueralarm ausgelöst wird und die Feuerwehr anrückt? Wer zahlt die Kosten? In diesem Baustein werden grundlegende haftungsrechtliche Aspekte geklärt und die Teilnehmer lernen anhand konkreter Fallbeispiele, wie sie gut vorbereitet und abgesichert die nächste Jugendreise planen können.

A2: Schach in verschiedenen Unterrichtsfächern

Schach macht schlau – das wissen wir spätestens seit der Trierer Schulschachstudie. Die ersten Grundschulen haben bereits eine Stunde Schach in den Stundenplan eingebaut – in Hamburg wurde dafür sogar eine Stunde Mathe gestrichen. Aber muss man gleich den ganz großen Wurf wagen oder kann Schach auch kleinschrittiger in den Schulunterricht integriert werden? In diesem Baustein lernen die Teilnehmer Möglichkeiten kennen, Schach in unterschiedlichen Unterrichtsfächern zu thematisieren.

B2: Spiele für große Gruppen

Nichts kann ein Jugendbetreuer besser gebrauchen als einen reichhaltigen Fundus an Spielen. Zum Kennenlernen, als gruppenpädagogische Maßnahme oder einfach nur für die kleine Langeweile zwischendurch – Spiele finden in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen immer Anklang. In diesem Baustein lernen die Teilnehmer eine Auswahl von Spielen für große Gruppen kennen und probieren sie natürlich auch aus!

C2: Teambuilding

Ist Schach ein Teamsport? Und wenn ja, wie werden aus (Einzel-) Schachspielern Teams? Zu diesen beiden Fragen werden die Workshop-Teilnehmer ihre Erfahrungen aktiv einbringen und Antworten erarbeiten:

In welchen Situationen nützt Teamgeist (z. B: einem Verein, einer Schulschachgruppe, einer Mannschaft)?

Wie kann Teamgeist entwickelt, gefördert und lebendig gehalten werden?

Soweit erforderlich, ergänzt theoretischer Input das Thema „Teambuilding“.

D2: Schach in den Kindergarten!

In diesem Themenbaustein soll den Teilnehmern ein Überblick über den Aufbau einer Schachgruppe im Kindergarten, den Entwicklungsstand der Kinder und geeignete Trainingsmöglichkeiten samt Materialien gegeben werden.

A3: Sponsoringtrends

Welche Sponsoringtrends gibt es? Wie finde ich Sponsoringpartner? Wie nehme ich Kontakt mit potenziellen Sponsoren auf? Wie schneide ich mein Vereinsangebot individuell auf einen Sponsor zu? Wie stelle ich die Sponsoringpotenziale meines Vereins dar? Diese und weitere Fragen rund um das erfolgreiche Sponsoring im Schachsport werden beantwortet. Zahlreiche praktische Tipps runden den Workshop ab.

B3: Unterschiedliche Methoden und Lernformen

Lernen im Gleichschritt ist Vergangenheit. Kinder und Jugendliche kommen mit unterschiedlichen Wissensständen und intellektuellen Voraussetzungen zum Training und alle wollen dort abgeholt werden, wo sie ihren Fähigkeiten entsprechend stehen. Wie kann das im Schachtraining gelingen, ohne für jeden einzelnen eigenes Trainingsmaterial entwickeln zu müssen, das ihn in seinen Stärken fördert und in seinen Schwächen unterstützt? ‚Individualisiertes Lernen‘ heißt das didaktische Zauberwort der letzten Jahre in diesem Zusammenhang. Am Beispiel des Kompetenzrasters sollen die Teilnehmer Möglichkeiten kennenlernen, wie Kinder und Jugendliche selbstständig und eigenverantwortlich trainieren können.

C3: Gewinnung von Nachwuchskräften

Die Jugend ist die Zukunft – auch im Ehrenamt! Doch was ist überhaupt ein Ehrenamt und wofür brauchen wir ehrenamtliche Mitarbeiter? Wo finde ich junge Leute und wie bringe ich sie zum Ehrenamt? Was muss ich tun, um die jungen Engagierten auch langfristig zu ehrenamtlicher Arbeit zu motivieren und sie zu binden? Mit diesen Fragen wollen wir uns im Workshop „Gewinnung von Nachwuchskräften“ beschäftigen, um die Zukunft der Vereine und Verbände zu sichern und neue Impulse in der Jugendarbeit zu geben.

D3: Online-Training

„Zum Training treffen wir uns dann morgen Abend im Internet!“ Das Online-Training bietet viele tolle Möglichkeiten: Spieler können sich aus der Ferne von ihrem Wunschtrainer vorbereiten lassen, Vereine sparen sich Fahrtkosten und können sich so auf einmal Spitzentrainer leisten – in Zeiten immer schnellerer Internetverbindungen greifen viele Vereine, Trainer und Spieler auf die Möglichkeiten des WWW zurück. Wie funktioniert das, welche technischen Voraussetzungen

braucht man und wie baut man das Training auf? Diese und andere Fragen sollen in diesem Baustein besprochen werden. Die Teilnehmer sollten über ein eigenes Notebook verfügen.

A4: Inhalte des neuen Rahmentrainingsplans

In welchem Alter mit welcher Spielstärke soll man welches Schachwissen erlernt haben, um systematisch im Leistungsschach gefördert zu werden und an die Spitze zu kommen?

Die Fragen beantwortet – oder muss man besser sagen, versucht zu beantworten? – der Rahmentrainingsplan des Deutschen Schachbundes. Im Rahmen dieses Bausteins soll der Trainingsplan einer kritischen Bewertung unterzogen und mit ausländischen Systemen verglichen werden. Ein Muss für jeden Trainer, der systematisch Schach lehren will.

B4: Jugendreisen organisieren

Wer eine Reise tut, kann was erzählen. Das stimmt und das ist gut so. Doch damit die Kinder und Jugendlichen im Schachverein von ihrer Vereinsreise auch begeistert erzählen können, bedarf es vorher einiger Überlegungen:

Was will ich mit der Reise bewirken, bei den Kindern, Jugendlichen untereinander, im Verein? Wie viel Schach verträgt eine Jugendreise, wo soll es hingehen, wie viele Tage und wie weit weg? Welche Programmpunkte sind unverzichtbar und wie finanziere ich die Jugendreise? Diese Fragen sollen im Rahmen dieses Bausteins beantwortet werden und danach können auch ihre Kinder und Jugendlichen von der nächsten Jugendreise viel erzählen!

C4: Turnierorganisation leicht gemacht

Die Teilnehmer sollen in diesem kleinen Seminarblock die Möglichkeiten aufgezeigt bekommen, wie man mit guter Turnierorganisation immer einen reibungslosen Ablauf gewährleisten kann. Ziel ist es, auch kleinen Vereinen ein Handwerkszeug zu geben, mit dem man selbst viel erreichen kann. Die Teilnehmer bekommen pragmatische Arbeitsunterlagen, die sich direkt anwenden lassen. Natürlich soll auch ein gruppeninterner Erfahrungsaustausch nicht zu kurz kommen.

D4: Rettet den Vereinsabend

Der Vereinsabend ist neben den regelmäßigen Mannschaftskämpfen ein zentraler und elementarer Bestandteil des Vereinslebens. Er ist wichtig für den Teamgeist und den Zusammenhalt im Verein. Unterschiedliche Charaktere haben unterschiedliche Ansprüche und Erwartungen an diesen Abend. Hierin liegt zumeist die große Problematik, da nicht immer auf alle Wünsche eingegangen werden kann. In diesem Block wollen wir gemeinsam Wege erarbeiten Vereinsabende wiederzubeleben, auszubauen oder kreativer zu gestalten.

Impressum

Herausgeber: Deutsche Schachjugend www.deutsche-schachjugend.de

Verlag: JugendSchachverlag, Partner der Deutschen Schachjugend

Redaktionsanschrift: Geschäftsstelle der Deutschen Schachjugend, Jörg Schulz, Hanns-Braun-Str. Friesenhaus I, 14053 Berlin.

Das DSJ-FORUM erscheint 12-mal im Jahr als Beilage der Zeitung JugendSchach.
Das DSJ-FORUM wird gefördert aus Mitteln des Kinder- und Jugendplan des Bundes
über das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ).